

AUTO HEUTE: **Stellen** Nordost

Der Landbote

ZRZ plus
Zürcher Regionalzeitungen

T A G B L A T T N W I N T E R T H U R U N D U M G E B U N G

Vormittag
11°

Nachmittag
20°

WETTER SEITE 32

Goldene 20er-Jahre:

Neuste Kreationen – wie von damals – sind in der «tuchinform» zu sehen

SEITE 17

Später Abschied:

Wie Menschen begraben werden, die ihren Körper der Wissenschaft vermachten

SEITE 23

WM-Überraschung:

Finnland entzaubert Russland und trifft im Final auf Schweden

SEITE 31

SVP kritisiert Gewerbeverband

WINTERTHUR. Dass sich die Generalversammlung der Standortförderung Region Winterthur über den Willen des Gemeinderats hinwegsetzt und Manuela Gerber (FDP) in den Vorstand gewählt hat, sorgt im Parlament für Unmut. Die SVP kritisiert die Wirtschaftsverbände, welche die umstrittene Wahl initiiert hatten, scharf: Als grösster Geldgeber müsse der Gemeinderat selbst bestimmen können, wen er in den Vorstand schicke. Das Nominationsverfahren hatte Yvonne Beutler (SP) gewonnen, am Donnerstag scheiterte sie aber vor der Generalversammlung.

Gerber hat zumindest kurzfristig einen schweren Stand: Sie sei «ziemlich ungeschickt» vorgegangen und habe sich die Parlamentsarbeit erschwert, sagen Ratskollegen. (fmr) **Seite 13**

Burkhalters abgespeckte IV-Revision wird zerzaust

BERN. Obschon der Bundesrat die Sparmassnahmen im letzten IV-Revisions-Paket massiv abgespeckt hat, eckt Sozialminister Didier Burkhalter mit seinen Plänen überall an. Die Revision scheint chancenlos.

MARCELLO ODERMATT

Mit der Revision 6b der Invalidenversicherung (IV) nimmt der Bundesrat sämtliche Rentenbezüge ins Visier. Es soll 26000 Personen die Rente gekürzt werden; ursprünglich wären weit mehr betroffen gewesen. Besonders in den Fokus geraten IV-Rentner mit psychischen Behinderungen. Diese sollen verstärkt in den Arbeits-

prozess reintegriert werden. Zudem soll die Zusatzrente für Kinder gekürzt werden.

Mit diesem abgespeckten Massnahmenpaket (300 statt 800 Millionen jährliches Einsparpotenzial) geht Sozialminister Didier Burkhalter nun ins Parlament. Dort wird die Vorlage keinen leichten Stand haben. Die Vorlage wurde gestern von allen Seiten zerzaust. Die Behindertenverbände kün-

digen bereits das Referendum an. Diese Vorlage sei eine «für den Sozialstaat Schweiz – im negativen Sinne – einzigartige Vorlage». Der anvisierte Leistungsabbau sei inakzeptabel und der Erfolg einer verstärkten Eingliederung in den Arbeitsprozess fraglich. Unterstützung erhalten die Behinderten von der SP, die Burkhalter «Aktionismus» vorwerfen. Eine neue Revision sei viel zu früh. Um das Finanzierungsproblem der IV zu lösen, setzt die Partei auf zusätzliche Einnahmen.

Auf der anderen Seite reklamiert auch die SVP: Burkhalter zementiere die befristete Mehr-

wertsteuererhöhung für die IV. Das Sparpotenzial sei zu gering. Burkhalter sei vor der «Sozialindustrie» eingeknickt. Auch Burkhalters Partei sieht es so: Zwar sei die IV auf gutem Weg, teilte die FDP mit. Doch am Willen des Bundesrats, die IV zu sanieren, sei zu zweifeln. Die FDP beharrt auf den ursprünglichen Einsparungen von 800 Millionen. Die CVP, welche die Stossrichtung der Vorlage zwar begrüsst, stösst sich an der Reduktion der Kinderrente. Es dürfe nicht sein, dass Kinder leiden müssten, wenn Vater oder Mutter behindert sei. **Seite 5**

KOMMENTAR

VON MARCELLO ODERMATT

Einschnitte – moderat und gerechtfertigt

In Wahljahren sollten Bundesräte eigentlich keine Kompromisse machen. Die Hand, die Didier Burkhalter Linken und Behindertenorganisationen mit seiner massiv abgespeckten IV-Revision 6b reicht, wird jäh ausgeschlagen. Als Sozialabbauerin will sich die SP 2011 sicher nicht profilieren. Die ob des verkleinerten Sparvolumens empörten Bürgerlichen andererseits markieren finanzpolitische Härte. Doch selbst nach den Wahlen, wenn diese Reform im Parlament verabschiedet werden soll, dürfte sie einen schweren Stand haben.

Nur wenige stimmen ab

ZÜRICH. Die Stimmbeteiligung wird an diesem Abstimmungswochenende so tief liegen wie nur selten. Bis gestern sind in Zürich und Winterthur auffällig wenig Stimmcouverts per Post eingetroffen. In Zürich haben erst 58700 Personen abgestimmt. Zum Vergleich: Bei der Abstimmung im Februar waren zum gleichen Zeitpunkt 86900 Couverts eingeschickt. Damals

lag die Stimmbeteiligung schliesslich bei knapp 50 Prozent. Diesmal schätzen die Verantwortlichen, dass «maximal ein Drittel» der Stimmberechtigten am Urnengang teilnehmen werden. Die Abstimmung mit sieben Vorlagen, drei Gegenvorschlägen und Stichfragen ist vielen Bürgerinnen und Bürgern offensichtlich zu kompliziert. (tes) **Seite 23**

Steigmühle in neuer Hand

WINTERTHUR. Die Firma Zürichparis AG soll die seit Jahren leer stehende Mühle in Töss von der unlängst in Verruf geratenen Steigmühle Center AG gekauft haben. Der Kauf soll offiziell im Juni über die Bühne gehen, sagt Tomas Rohner, der

im achtstöckigen Gebäude ein Zentrum für Musizierende, Musikliebhaber und -händler realisieren will. Erweisen sich das neue Konzept und die neuen Besitzverhältnisse nach dem jahrelangen Trauerspiel um die Steigmühle diesmal als seriös, könnte im Winter 2012 ein «House of Sounds» seine Tore öffnen. (mü) **Seite 11**



9 771424 354307 6 0019

ANZEIGE

Buchsbaumzünsler bekämpfen. Sofort und dauerhaft.

CALYPSO

Giess- und Spritzmittel

Gesal

Neuer Chef im Sportamt

WINTERTHUR. Rund ein Jahr vor dem Rücktritt des langjährigen Sportamtleiters Urs Wunderlin hat der Stadtrat die Nachfolge geregelt. Auf dem Chefessel nimmt im März 2012 Dave Mischler platz. Der 37-Jährige leitete bisher die städtische Sportförderung und ist laut Stadtrat in den Vereinen bereits gut vernetzt. (mcl) **Seite 13**



«MEIN NAME IST FRISCH»

Schon früh machte er seinen Namen zum Label. Hier posiert Max Frisch 1962 in seiner Wohnung in Rom. Morgen wäre er 100 Jahre alt. Bild: Suhrkamp-Verlag **Seite 15**

Die Linke mag zwar mit Recht an der Integration von 26000 Behinderten in den Arbeitsprozess Zweifel anbringen. Doch um den Leistungsabbau kommt die IV letztlich nicht herum, soll das für die Schweiz zentrale Sozialwerk dereinst auf finanziell gesunden Füüssen stehen. Burkhalters Vorschlag ist zudem nicht nur moderat, sondern wegen des Prinzips, besser arbeiten statt Rente zu beziehen, auch zielführend.

Sollte die Revision überhaupt je beschlossen werden, ist zudem das Referendum so gut wie sicher. Doch das wäre gut so. Die Chancen im Volk für ein Ja dazu wären gross. Und ein Ja wäre auch gerechtfertigt. Denn die Alternative ist, wie es die SP immer will, Mehreinnahmen via Steuerzahler. Doch diesen hat das Volk solidarisch 2009 bei der befristeten Zusatzfinanzierung für die IV via Mehrwertsteuererhöhung bereits zugestimmt. Jetzt ist die andere Seite an der Reihe. Burkhalter bietet den fairen Kompromiss dazu an.

ANZEIGE

Ihr Solarpartner in der Region



052 364 00 77 www.soltop.ch
SOLTOP Schupissler AG, CH-8353 Elgg